

PRESSEERKLÄRUNG DER CHRISTLICHEN KINDER- UND JUGENDHILFE e. V. zum Abschlussbericht

„Aufklärung der Fälle von körperlicher und sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Josefsheim Reitenbuch sowie im Marienheim Baschenegg“

Domkapitular Dr. Andreas Magg sowie der gesamte Vorstand des Christlichen Kinder- und Jugendhilfe e.V. nehmen als derzeit Verantwortliche nun selbst Stellung zu dem o.g. Bericht, der am Donnerstag, 9. September 2021, der Öffentlichkeit vorgestellt wurde

1. „Wir sind zutiefst beschämt über das, was in unseren Einrichtungen Kindern und Jugendlichen angetan wurde. Es tut in unseren Herzen weh zu erfahren, welche grausame psychische, körperliche, seelische und sexuelle Gewalt den Betroffenen zugefügt wurde. Wir wissen, auch wenn wir es selbst letztlich nicht nachspüren können, dass durch diese Gewalt in diesen Kindern und Jugendlichen das zum Absterben kam, für was wir als Christlicher Kinder- und Jugendhilfe e. V. eigentlich stehen wollen: für eine unbeschwerte Kindheit und Jugend, für die Erziehung und Stärkung zu einem von Glück, Zuversicht, Freude und Vertrauen getragenen Leben.
2. Wir bedauern zutiefst dieses Leid. Uns belastet es sehr, dass die Betroffenen seit so vielen Jahren ihr Leid auf ihren Schultern und in ihren Seelen tragen mussten und immer noch müssen.
3. Wir können nur um Vergebung bitten. Wir hoffen, dass die Betroffenen unser heutiges Bemühen um Aufklärung und um Strukturen und Maßnahmen wie auch persönliche Fortbildung und Sensibilisierung anerkennen und vielleicht auch als Anlass erkennen, unsere Vergebungsbitte anzunehmen.
4. Der Christliche Kinder- und Jugendhilfe e.V., die Dillinger Franziskanerinnen und die Diözese Augsburg hatten in der Vergangenheit darauf gebaut, dass das, was den Namen Jesu Christi nach außen verkündet, auch tatsächlich lebt. Der Bericht der Projektgruppe hat deshalb zurecht darauf hingewiesen, dass alle Verantwortlichen Schuld auf sich geladen haben – durch strukturelle Sorglosigkeit, durch falsches Vertrauen, durch ein völlig falsches

Erziehungsideal, durch Wegschauen, durch mangelhafte pädagogische Aufsichts- und Sorgfaltspflicht. Es gilt für uns alle, dass jeder sich dieser Schuld stellen muss.

5. Die Schwere der Taten ist durch nichts zu entschuldigen, weder durch eine angenommene Nichtzuständigkeit noch durch eine wie auch immer geartete Überlastung, fehlende pädagogische Konzepte oder durch einen wie auch immer gearteten Hinweis auf frühere Erziehungsmethoden.
6. Wir in Reitenbuch und Baschenegg, der Christliche Kinder- und Jugendhilfe e. V. haben zusammen mit den Dillinger Franziskanerinnen und der Diözese Augsburg damit für uns geworben, dass Kinder und Jugendliche unter dem schützenden Dach einer kirchlichen Gemeinschaftsarbeit gut aufgehoben sind. Wir haben damit auch ein Versprechen gemäß unserem christlichen Glauben abgegeben, dass wir auch bei allen Belastungen, Streitfragen, Sorgen und Nöten eines niemals tun würden, nämlich unseren Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche zu verraten. Das ist aber bei uns geschehen – in unseren Häusern, mitten in unserer Gemeinschaft. Das ist unser aller Schuld und unser aller Versagen.
7. Es gab in der jüngeren Vergangenheit zahlreiche Begegnungen mit den Betroffenen. Wir bauen darauf, dass diese auch in Zukunft stattfinden können.
8. Der Verein beteiligt sich selbstverständlich über die Diözese Augsburg an den finanziellen Anerkennungsleistungen.
9. Es wurden in den Einrichtungen des Christlichen Kinder- und Jugendhilfe e.V. – in enger Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und den Jugendämtern – die strukturellen, personellen und pädagogischen Voraussetzungen geschaffen, damit es zu solchen Formen der psychischen, körperlichen, seelischen und sexuellen Gewalt nicht mehr kommen kann. Ganz zentrale Instrumente hierfür sind moderne, zeitgemäße pädagogische Konzeptionen mit einer systematischen Partizipation der betreuten Kinder- und Jugendlichen im Sinne eines Schutzkonzepts. Darüber hinaus beteiligen sich unsere Einrichtungen an der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche in Augsburg als externe Ansprechstelle.

Für den Vorstand des Christlichen Kinder- und Jugendhilfe e. V.

Domkapitular Dr. Andreas Magg
Vorsitzender